

Nr.: RL-5.3 / 14 - 2023

vom: 12.01.2023

Richtlinie

Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold



Verteiler:

☒ LFK

☐

☒ BFK

☐

☐ Alle Florianstationen

☐

☐ Alle Feuerwehren

☐

☐ Bedienstete des LFV

☐☐☐☐☐

Publikation:

☒ Homepage des LFV

am

☐ Intranet des LFV

am

☐ Geschäftsbuch LFV

am

☐ Ablage im Ordner

am

Diese Richtlinie ersetzt die Richtlinie Nr. RL 5.3/13 – 2020 vom 25.09.2020

INHALTSVERZEICHNIS

I. BEWERBSBESTIMMUNGEN

Aufgabenstellung und Durchführung

- 1.1 **Station 1:** „Lageführung auf Zugsebene“
- 1.2 **Station 2:** „Alarmierungsplan“
- 1.3 **Station 3:** „Aufbau einer Einsatzleitung“
- 1.4 **Station 4:** „Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen“
- 1.5 **Station 5:** „Stabsdienst allgemein – Kommunikationsstruktur“
(Verbindungsskizze)
- 1.6 **Station 6:** „Umgang mit Gefahrstoff“

II. ERFÜLLUNG DER BEDINGUNGEN

Erfüllung der Bedingungen

III. BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Bewertung

- 3.1 **Station 1:** „Lageführung auf Zugsebene“
- 3.2 **Station 2:** „Alarmierungsplan“
- 3.3 **Station 3:** „Aufbau einer Einsatzleitung“
- 3.4 **Station 4:** „Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen“
- 3.5 **Station 5:** „Stabsdienst allgemein – Kommunikationsstruktur“
(Verbindungsskizze)
- 3.6 **Station 6:** „Umgang mit Gefahrstoff“

I. BEWERBSBESTIMMUNGEN

für den Bewerb um das
Funkleistungsabzeichen in Gold

Aufgabenstellung und Durchführung

1.1 Station 1: „Lageführung auf Zugsebene“

Der Bewerber meldet sich beim Bewerter und nimmt den ihm zugewiesenen Platz ein, zieht eine aus den aufgelegten Aufgaben und beginnt mit der Arbeit auf Befehl des Bewerter:
„Beginnen“

Aus dem Inhalt der vorgegebenen Aufgabenstellung entnimmt der Bewerber die Schadenslage sowie die Stärke der eingesetzten Züge. Diese Informationen hat der Bewerber in eine vorgegebene Gesamtlageskizze graphisch unter Verwendung der taktischen Zeichen (ÖBFV RL E-27 „Taktische Zeichen für den Feuerwehrdienst – Auszug Steiermark“) einzuzeichnen, wobei die ÖBFV RL E-27 – Auszug Steiermark als Hilfsmittel nicht erlaubt ist.

Taktische Zeichen, welche zum Einsatz kommen, werden in der Legende der Skizze nicht ersichtlich sein. Der Bewerber hat nach Erfüllung seiner Aufgabe dem Bewerter die Lage des gesamten Einsatzes zu erklären.

Dem Bewerber steht für die Darstellung der Lage **10 Minuten**, für die Erklärung an den Bewerter **2 Minuten** zur Verfügung. Die Zeit läuft ab Ziehen der Aufgabe.

Aufgabe

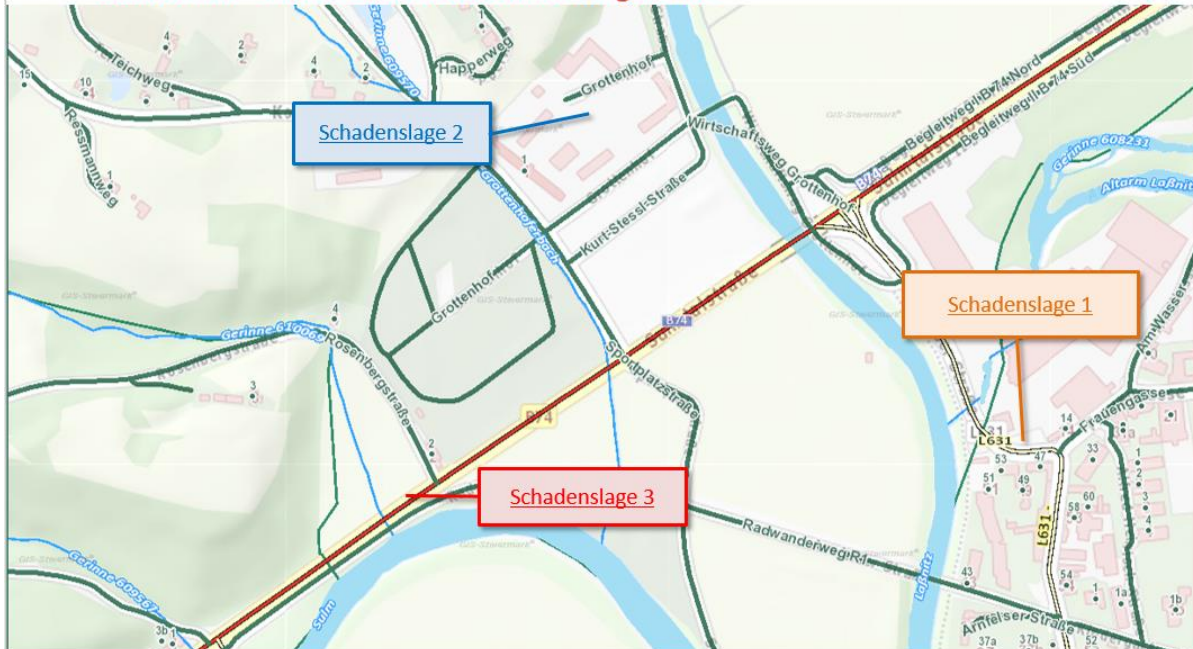
- Schadenslage 1: Keller unter Wasser und 2 Dächer abgedeckt, Gefahr durch weitere Überflutung – Arnfelser Straße
Eingesetzt sind 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Kaindorf a.d. Sulm, 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Untergralla, 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Leibnitz inklusive Drehleiter mit Korb.
- Schadenslage 2: Gefahr durch Überflutung – Besucherzentrum Grottenhof
Eingesetzt sind 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Tillmitsch, 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Obergralla, 2. Zug Freiwillige Feuerwehr Leibnitz
- Schadenslage 3: Windbruch – bei der B74 Höhe Rosenbergstraße
Eingesetzt sind 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Seggauberg, 1. Zug Freiwillige Feuerwehr Heimschuh

Aufgabe

Unwetter in Kaindorf an der Sulm



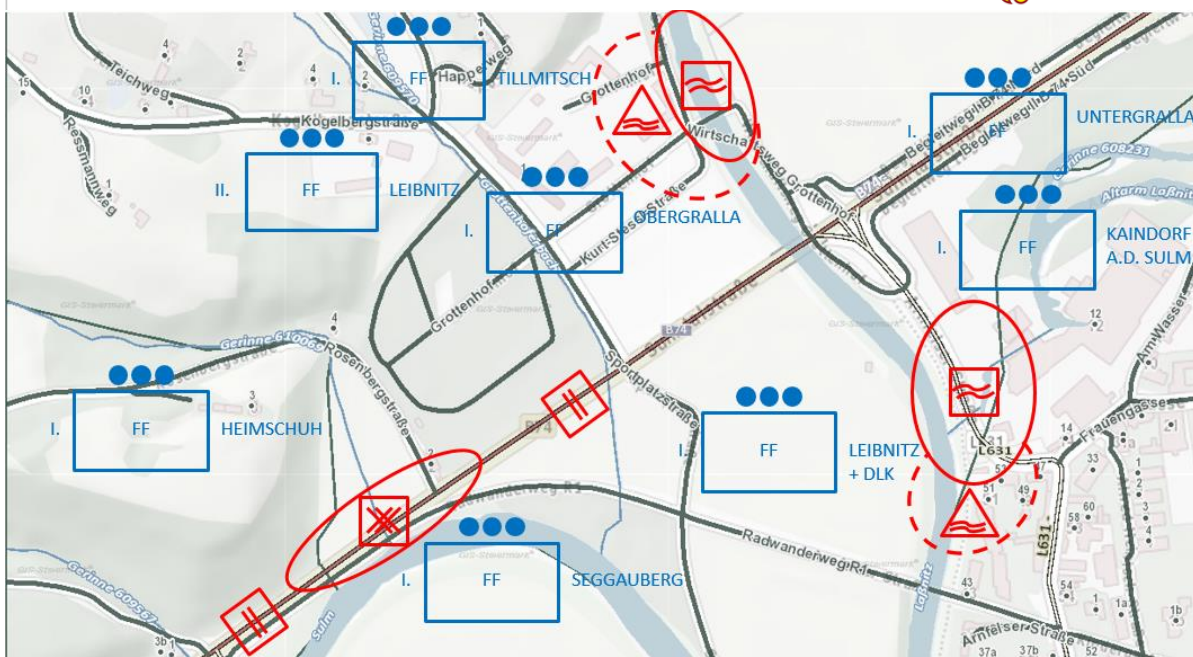
- Keller unter Wasser und 2 Dächer abgedeckt, Gefahr durch weitere Überflutung – Arnfelder Straße
- Gefahr durch Überflutung – Besucherzentrum Grottenhof
- Windbruch – bei der B74 Höhe Rosenbergstraße



Lösung

Der Bewerber entnimmt aus dem Inhalt der Aufgabenstellung die Schadenslage sowie die Stärke der eingesetzten Züge und zeichnet diese in die vorgegebene Gesamtlageskizze nach seinem Ermessen taktisch richtig ein. Anschließend erklärt der Bewerber dem Bewerter seine graphisch dargestellte Einsatztaktik.

Unwetter in Kaindorf an der Sulm



1.2 Station 2: „Alarmierungsplan“

Hierbei wird von dem Bewerber eine schriftliche Hausaufgabe gefordert, in welcher der Ausrüstungsstand der eigenen Feuerwehr und bei Bedarf 3 weiterer Feuerwehren nach taktischer und technischer Ausrüstung laut Alarmstufe 1 bis 5 (Brand und Technisch) festgehalten wird.

Es muss darauf geachtet werden, dass nur die wichtigsten Geräte, so wie eventuelle Zusatzgeräte, die nicht nach der Normbeladung des Feuerwehrfahrzeuges vorhanden sein müssen, angegeben werden.

Die Hausaufgabe ist bei der Anmeldung im Berechnungsausschuss „A“ abzugeben und dient dem Bewerber bei der Kontrolle der Aufgabe als Unterlage.

Der Bewerber meldet sich beim Bewerter und nimmt den ihm zugewiesenen Platz ein, zieht zwei aus den aufgelegten Aufgaben (B01 - B13 / T01 - T12) und beginnt mit der Arbeit auf Befehl des Bewerbers:

„Beginnen“

Er hat als Mitglied seiner eigenen Feuerwehr einen Alarmierungsplan (Vordruck liegt auf!) nach vorgegebenen Einsatzszenarien zu erstellen.

Aus 26 verschiedenen Alarmstichwörtern muss der Bewerber 2 Stichwörter (in Form eines Zettels) zu je einem Brand- und einem Technischen Einsatz ziehen.

Die 26 Alarmstichwörter entstammen aus der Richtlinie „Alarmstichwörter – Alarmstufen“ (RL- 4.3/155 – 2010 vom 01.01.2021).

Einzusetzen sind Einsatzgruppen (Trupps) mit den jeweiligen taktischen Bezeichnungen aus ihrer eigenen Feuerwehr bzw. Feuerwehren nach taktischer und technischer Ausrüstung.

Die ausgewählten Einsatzkräfte sind in einem vorliegenden Aufgabenblatt einzutragen und anschließend dem Bewerter zu erläutern. Weiters ist immer eine Einsatzleitung anzuführen.

Ebenso müssen alle Geräte, die zur Bewältigung des Einsatzszenarios notwendig sind, im Vordruck eingetragen werden.

Wichtig ist, dass die Kombination aus Hausaufgabe, ausgefülltem Aufgabenblatt und Erklärung der Sachlage einen Sinn ergibt.

Für die Bewältigung der Aufgabe stehen dem Bewerber **6 Minuten** für die Ausfüllung des Alarmierungsplanes sowie **2 Minuten** zur Erklärung der Beispiele zur Verfügung.

Die Zeitläuft ab dem Ziehen der Szenarien!

Definition der Alarmstufen

a.) „ALARMSTUFE 1“

Brand:	Brandverdacht/Kleinbrand, Müllcontainer, Brandmeldealarm (BMA), Kaminbrand
Technischer Einsatz:	Kanal-Straßenreinigung, Wasserversorgung/-schäden, Tür-, Liftöffnung, Insektenbekämpfung, Fahrzeugbergung/Ölbindearbeiten, Unwetterschäden klein, Tierrettung

Kann von einer Gruppe bewältigt werden inklusive Sonderfahrzeuge, Sicherungsdienste unabhängig von Anzahl der Feuerwehren und Personen

**1
LÖSCHGRUPPE**

b.) „ALARMSTUFE 2“

Brand: Zimmerbrand/Carportbrand, Kellerbrand, Wald-
Wiesenbrand klein, KFZ-Brand, Brand
(Elektroanlagen), Gasbrand/Gasaustritt

Technischer Einsatz: Verkehrsunfall mit verletzten Personen, Technische
Menschenrettung, Wasserdienst

Zur Bewältigung bedarf es 2-3 Gruppen inklusive Sondergeräte

**2-3
LÖSCHGRUPPEN**

c.) „ALARMSTUFE 3“

Brand: Gebäudebrand, Landwirtschaftsbetriebe, Wald-, Wiesenbrand
mittel, Mittlere Gewerbe- und Industriebetriebe, Brand
Schienenfahrzeug

Technischer Einsatz: Verkehrsunfall (mehrere Fahrzeuge), Busunfall, Unwetterschäden
mittel, Schadstoffeinsatz (Schutzanzug Stufe 3)

Zur Bewältigung eines solchen Schadensereignisses bedarf es 3-7 Gruppen
inklusive Sondergeräte, Alarmierung ABI

**3-7
LÖSCHGRUPPEN**

d.) „ALARMSTUFE 4“

Brand: Hochhausbrand, Wald-, Wiesenbrand groß, größere Gewerbe- und
Industriegebiete

Technischer Einsatz: Unwetterschäden groß, Großunfall mit mehreren
Fahrzeugen

Größeres Schadensereignis, wo es zur Bewältigung bis zu 10 Gruppen
bedarf inklusive Sondergeräte, Alarmierung ABI und BFK sowie tlw. FÜST

**Bis zu 10
LÖSCHGRUPPEN**

e.) „ALARMSTUFE 5“

Brand: Großbrand bei Alten-, Pflegeheimen, Schulen,
Industrie, Tunnelbrand

Technischer Einsatz: Bahn-, Flugzeugunglück, Schadstoff groß (Schadens-
abwehr für Mensch, Tier und Umwelt)

Gleichzeitiger massiver Einsatz von Feuerwehkräften oder Einsatz
sehr vieler feuerwehrspezifischer Sondergeräte, große Gefahr für
Mensch/Tier/Umwelt, Alarmierung ABI, BFK und FÜST

**>10
LÖSCHGRUPPEN**

Zur Erstellung der Hausaufgabe ist jenes Formblatt zu verwenden, welches auf den nächsten
beiden Seiten abgebildet ist.

Das Formblatt ist von der Homepage des LFV Steiermark herunterzuladen.

Eine Kopie aus dieser Richtlinie ist für den Bewerb nicht zulässig!



Bewerb - FULA-Gold

Hausaufgabe zur Station 2 "Alarmierungsplan"

ist vom Bewerber vor dem Bewerb beim
Berechnungsausschuss "A" abzugeben!

.....			
Dienstgrad + Name BewerberIn	Ort	Datum	
.....			
Wehrname	Instanznummer		

Eigener Ausrüstungsstand

*Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5*

Fahrzeuge:

Geräte: *(nicht Normbeladung)*

Eintrag der zusätzlichen Feuerwehren auf der nächsten Seite!

Weitere Feuerwehren zur Abdeckung der Alarmstufen 1 - 5

.....
Wehrname

.....
Instanzennummer

Ausrüstungsstand

**Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5**

Fahrzeuge:

Geräte: (nicht Normbeladung)

.....
Wehrname

.....
Instanzennummer

Ausrüstungsstand

**Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5**

Fahrzeuge:

Geräte: (nicht Normbeladung)

.....
Wehrname

.....
Instanzennummer

Ausrüstungsstand

**Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5**

Fahrzeuge:

Geräte: (nicht Normbeladung)

.....
Wehrname

.....
Instanzennummer

Ausrüstungsstand

**Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5**

Fahrzeuge:

Geräte: (nicht Normbeladung)

Weitere Feuerwehren zur Abdeckung der Alarmstufen 1 - 5

.....
Wehrname

.....
Instanznummer

Ausrüstungsstand

**Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5**

Fahrzeuge:

Geräte: (nicht Normbeladung)

.....
Wehrname

.....
Instanznummer

Ausrüstungsstand

**Taktische u. Technische Ausrüstung
Alarmstufen 1 - 5**

Fahrzeuge:

Geräte: (nicht Normbeladung)

.....
Wehrname

.....
Instanznummer

Sonderfahrzeuge

Fahrzeug(e):

Wehrname:

Aufgabe – „Brandeinsatz“

Der Bewerber ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Altenmarkt. Diese wurde am Wettbewerbstag durch Florian Fürstenfeld zu einem „**Kellerbrand**“ in einem Einfamilienhaus in 8280 Altenmarkt bei Fürstenfeld, bei welcher eine Person vermisst wird, gerufen.
Aufgrund dieser Informationen ist ein Alarmierungsplan zu erstellen.

Lösung

ALARMIERUNGSPLAN	
<u>Einsatzszenario:</u>	KELLERBRAND
<u>Feuerwehr:</u>	ALTENMARKT bei Fürstenfeld
<u>F. u. B / Wehr - Nr.:</u>	46 001
FEUERWEHR	FAHRZEUG u. GERÄTE (takt. Bezeichnung)
Altenmarkt b. Fürstenfeld	MTF (Einsatzleitung) TLF 2000, Löschmittel Wasser Atenschutztrupp, HD-Rohr, Rettungstuch
Fürstenfeld	TLF-A 3000 Atenschutzrettungstrupp, Belüftungsgerät, Reservelöschmittel

Bewerbstag / Bewerbungszeit

(Datum, Uhrzeit)

Dgrd. und Name des Bewerbers

(Dgrd+Name)

Aufgabe – „Technischer Einsatz“

Der Bewerber ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Mautern. Diese wurde am Bewerbungstag durch Florian Leoben zu einem „Verkehrsunfall“ auf einer Forststrasse in 8774 Mautern, bei welcher eine Person eingeklemmt wurde, gerufen.

Aufgrund dieser Informationen ist ein Alarmierungsplan zu erstellen.

Lösung

ALARMIERUNGSPLAN	
<u>Einsatzszenario:</u>	VERKEHRSUNFALL
<u>Feuerwehr:</u>	MAUTERN
<u>F. u. B / Wehr - Nr.:</u>	51 018
FEUERWEHR	FAHRZEUG u. GERÄTE (takt. Bezeichnung)
Mautern	MTF (Einsatzleitung) RLF-A 2000, Aufbau eines 3-fachen Brandschutzes KRF-S, Greifzug, Hydraulisches Rettungsgerät
Kammern	LFB-A Hydraulisches Rettungsgerät, Hebekissensatz

Bewerbungstag / Bewerbungszeit

(Datum, Uhrzeit)

Dgrd. und Name des Bewerbers

(Dgrd+Name)

1.3 Station 3: „Aufbau einer Einsatzleitung“

Der Bewerber meldet sich beim Bewerter, zieht eine Aufgabe, welche einen Brandeinsatz oder einen technischen Einsatz enthält und beginnt mit der Arbeit auf Befehl des Bewerter: „Beginnen“.

Aus dem Text seiner Aufgabe entnimmt der Bewerber die Art des Einsatzes, Einsatzzeiten, die eingesetzten Kräfte sowie die Art der Einsatzleitung (mobil oder ortsfest).

Danach nimmt er den vorliegenden Einsatzleitkoffer zur Hand und beginnt mit dem Aufbau der Einsatzleitung.

Informationen über den „ordnungsgemäßen“ Aufbau einer Einsatzleitung sind anhand der Lösungen ersichtlich. Der Einsatzleitkoffer muss komplett ausgepackt und verwendet werden.

Die Einsatzleitung muss als solche erkennbar sein und funktionstüchtig aufgebaut werden. Ein Einschalten der einzelnen Geräte ist nicht notwendig, ausgenommen sind das Fahrzeug- und/ oder Handfunkgerät sowie die rote Rundumkennleuchte. Die vorgegebene Sprechgruppe und Hauptsprechgruppe des Bereichs muss an den verwendeten Funkgeräten korrekt eingestellt werden.

Im Anschluss hat der Bewerber dem Einsatzleiter (Bewerter) seinen Aufbau mündlich zu erläutern, wobei auch die vorgelegten Aufdrucke bzw. Drucksorten korrekt und exakt zu erklären sind.

Dem Bewerber stehen für seine Aufgabe **10 Minuten** zur Verfügung. Die Zeit läuft ab dem Aufbaubeginn.

Dem Bewerber stehen folgende Materialien zur Verfügung:

a.) Ortsfeste Einsatzleitung	b.) Mobile Einsatzleitung
Räumlichkeiten (Büro, Schulungsraum, Garage, etc.....)	Fahrzeug (MTF, KDO, KLF, LF)
Einsatzleitkoffer mit Inhalt (Modell LFV-Steiermark)	Einsatzleitkoffer mit Inhalt (Modell LFV-Steiermark)
Ortsfeste Funkanlage, Handfunkgeräte	Fahrzeugfunkgerät, Handfunkgeräte
Telefone (Festnetz und Handy)	Telefone (Handy)
Faxgerät	Stromversorgung (Notstromaggregat, Kabeltrommel)
Tageslichtprojektor, Leinwand	Beleuchtungsmaterial (Scheinwerfer, Stative)
Kopierer	Tische und Bänke
PCoderLaptop	Absperrmaterial
Kennzeichnung	Kennzeichnung
Bleistifte	Bleistifte
Folienschreiber	Folienschreiber
Marker	Marker
Lineale	Lineale
Kompass	Kompass
Vollkreiswinkelmesser	Vollkreiswinkelmesser
Netzteiler	Netzteiler
OMK/ÖK	OMK/ÖK
Klebstoff	Klebstoff
Papier	Papier
Heftklammern	Heftklammern
Folien	Folien
Kleiner Gefahrenguthelfer	Kleiner Gefahrenguthelfer
Alarmplan	Alarmplan

Erläuterungen:

Der Inhalt des **Einsatzleitkoffers** entspricht jenem, der in der Lernunterlage „Funkgrundlehrgang“ abgebildet ist.

Dieser besteht aus:

- 1.) Einsatzunterlagen
- 2.) Drucksorten
- 3.) Hilfsmittel (Plakatmarker, Lineal, Bleistifte, Schreibzeug, Klebeband)
- 4.) Zeichenunterlage für die Lageskizze
- 5.) Schreibunterlage
- 6.) Tafel (Einsatzleitung Feuerwehr)
- 7.) Lösch- und Wirkungsbereich der FW (Kartenausschnitt-GIS)
- 8.) Handbuch Gefahrgut-Ersteinsatz „Nüssler“
- 9.) Kompass
- 10.) Netzteiler
- 11.) Kartenblätter (flach-im Fzg; gefaltet-im Koffer)
- 12.) Handfunkgerät
- 13.) Einsatzleiter-Überwurf

Alle **Drucksorten**, die darin enthalten sind, müssen auch bei der Absolvierung dieser Station verwendet werden.

Diese bestehen aus:

- a.) Einsatztagebuch
- b.) Presseinformation
- c.) Lagezettel
- d.) Einsatz-Sofortmeldung
- e.) Meldeblock

Die Absperrung bei der mobilen Einsatzleitung (Anm.: Abhaltung von Schaulustigen, Reporter, TV – Kameras usw....) sollte so gewählt werden, dass dem Führungsstab ein ungehindertes Arbeiten ermöglicht wird.

Bei der ortsfesten Einsatzleitung ist darauf zu achten, dass kein unkontrollierter Zutritt in die Räumlichkeiten der Einsatzleitung ermöglicht wird.

Beispiel „Ortsfeste Einsatzleitung“

Die Freiwillige Feuerwehr Kammern wird am 22. Oktober 2022 um 14:30 Uhr durch Florian LEOBEN zu einem Waldbrand auf den REITING Nähe der Burgruine Kammerstein alarmiert.

Nach Erkundung durch den Einsatzleiter wird wegen der Größe dieses Brandes (ca. 15 ha) um 14:40 Uhr die Feuerwehren Seiz, Mautern, Gai, Traboch sowie Kalwang nachalarmiert.

Aufgrund der allgemeinen Lage (sonnig, Nordwestwind) sowie einer bereits einwöchigen Trockenheit muss mit einer Einsatzdauer von mehreren Tagen gerechnet werden. Eine Nachalarmierung von weiteren Einsatzkräften wird erforderlich sein.

Der Einsatzleiter erteilt seinem Melder um 15:15 Uhr den Auftrag, umgehend eine ortsfeste Einsatzleitung zu errichten.

Für die Verbindungsaufnahme zur Einsatzleitung mit den eingesetzten Gruppen wird die Sprechgruppe FW-LE-ABS-03 gewählt.

Ein Funkgerät (Einsatzleiterfunkgerät) muss auf der Hauptsprechgruppe eingestellt sein.

Der Standort dieser Einsatzleitung wird im Feuerwehrhaus der Feuerwehr Kammern fixiert.

Lösung



Abb.1: Kennzeichnung



Abb.2: Arbeitsplatz des Funkers



Abb.3: Nachrichtensammelstelle



Abb.4: Lageführungs- und Sachbearbeitungsplatz

- Richtige Kennzeichnung der Einsatzleitung mit Roter Tafel „Einsatzleitung“
- Einrichten einer Nachrichtensammelstelle beinhaltet folgendes:
 - 1.) Tisch
 - 2.) Ablagefach
 - 3.) Kopier-, Fax-Gerät
- Einrichten eines Arbeits- bzw. Besprechungsplatzes beinhaltet folgendes:
 - 1.) Tisch
 - 2.) mind. 4 Sessel
 - 3.) Schreibblock + Kugelschreiber (für Notizen)

Anm.: Der Einsatzleiter-Überwurf wird im Anlassfall bereits vom Einsatzleiter getragen, daher kann er in der Abb.4 oder Abb.5 am Platz aufgelegt werden.

 - 4.) Formular „Feuerwehr-Presseinformation“



Abb.5: Arbeits- und Besprechungsplatz

- Einrichten eines Lageführungs- und Sachbearbeitungsplatzes beinhaltet folgendes:
 - 1.) Formular „Lagezettel“
 - 2.) Hilfsmittel (Textmarker, Bleistifte, Spitzer, Radiergummi, Klebeband, Schreibzeug, Lineal, Büroklammern, Kleiner Gefahrenguthelfer oder Nüssler, Klebstoff, Papier)
 - 3.) Lösch- und Wirkungsbereich der FW (Karten)
 - 4.) Netzteiler und Kompass
 - 5.) Schreibunterlage
 - 6.) Flipchart
 - 7.) PC oder Laptop
 - 8.) Beamer
 - 9.) Leinwand

Anm.: Pkt. 8 und 9 sind in der Abb.4 nicht ersichtlich!!

- Einrichten eines Funkarbeitsplatzes beinhaltet folgendes:
 - 1.) Stationäres Funkgerät
 - 2.) Handfunkgerät (EL Funkgerät)
 - 3.) Telefon
 - 4.) Formular „Meldeblock“
 - 5.) Formular „Einsatztagebuch“
 - 6.) Schreibzeug

Beispiel „Mobile Einsatzleitung“

Die Freiwillige Feuerwehr St. Kathrein am Offenegg wird am 14. Februar 2020 um 15:45 Uhr durch Florian WEIZ zu einem Wirtschaftsgebäudebrand in ZEIL alarmiert.

Nach Erkundung durch den Einsatzleiter wird wegen der Gefahr eines Brandausbruches auf nebenstehende Gebäude um 16:05 Uhr die Feuerwehren Heilbrunn, Passail und Neudorf-Passail nachalarmiert.

Aufgrund der allgemeinen Lage muss mit einer Einsatzdauer von ca. 8 Stunden gerechnet werden. Eine Nachalarmierung von weiteren Einsatzkräften ist nicht erforderlich. Der Einsatzleiter erteilt seinem Melder um 16:10 Uhr den Auftrag, umgehend eine mobile Einsatzleitung zu errichten.

Für die Verbindungsaufnahme mit den Eingesetzten Gruppen wird die Sprechgruppe FW-WZ-ABS-02 gewählt. Ein Funkgerät (Einsatzleiterfunkgerät) muss auf der Hauptsprechgruppe des Bereiches eingestellt sein. Der Standort dieser Einsatzleitung wird beim Anwesen Mitterhuber gewählt.

Lösung



Abb. 1: Gesamtansicht der Einsatzleitung inkl. Absperrung



Abb.2: Arbeits-, Lageführungs- und Sachbearbeitungsplatz

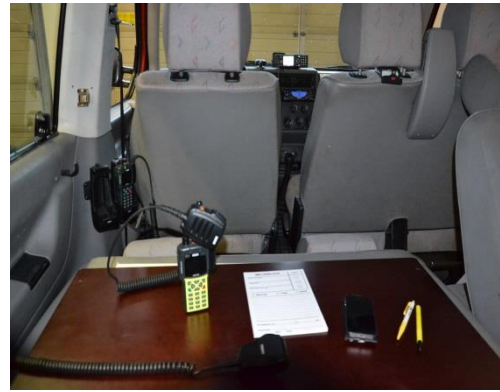


Abb.3: Platz des Funkers/der Funker

- Richtige Kennzeichnung der Einsatzleitung mit Roter Tafel
„Einsatzleitung sowie Inbetriebnahme der roten Rundumkennleuchte
- Absperrung der Einsatzleitung mit Absperrband zweckmäßig den räumlichen Gegebenheiten angepasst
- Einrichten einer Stromversorgung beinhaltet folgendes:
 - 1.) Aufbau – Stromerzeuger*
 - 2.) Auslegen einer Kabeltrommel
 - 3.) Aufbau eines Stativs samt Fluter
- Einrichten eines Arbeits-/Lageführungs-/Sachbearbeitungsplatzes beinhaltet folgendes:
 - 1.) Formular „Feuerwehr-Presseinformation“
 - 2.) Formular „Lagezettel“
 - 3.) Hilfsmittel (Textmarker, Bleistifte, Spitzer, Radiergummi, Klebeband, Schreibzeug, Lineal, Büroklammern, Kleiner Gefahrguthelfer oder Nüssler, Klebstoff, Papier)
 - 4.) Lösch- u. Wirkungsbereich der FW (Karten)
 - 5.) Netzteiler und Kompass
 - 6.) Schreibunterlage
 - 7.) Flipchart
 - 8.) Einsatzleiter-Überwurf
- Einrichten eines Funkplatzes beinhaltet folgendes:
 - 1.) Fahrzeugfunkgerät
 - 2.) Handfunkgerät (EL Funkgerät)
 - 3.) Mobiltelefon
 - 4.) Formular „Meldeblock“
 - 5.) Formular „Einsatztagebuch“
 - 6.) Schreibzeug

Anmerkung:

- * aus logistischen Gründen muss der Bewerber den Stromerzeuger nicht aufbauen (ist bereits beim Bewerb aufgebaut).
In der Praxis sollte dies jedoch immer berücksichtigt werden!!!

1.4 Station 4: „Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen“

Der Bewerber meldet sich bei der Station, nimmt den ihm zugewiesenen Platz ein und beginnt mit dem **1. Teil** der Aufgabe auf Befehl des Bewerbers: „BEGINNEN“.

Es liegen 4 vorgegebene Brandschutzpläne (bestehend aus 1 Lageplan und 1 Geschossplan) auf. Daraus ist ein Brandschutzplan zu ziehen, welcher dem Bewerber als Unterlage dienen soll. Anschließend zieht der Teilnehmer 5 Fragen aus dem allgemeinen Fragenkatalog sowie 5 Fragen aus dem planbezogenen Fragenkatalog.

Der Fragenkatalog besteht ausschließlich aus der TRVB O 121/ 2015 (Brandschutzpläne). Planzeichen muss der Bewerber auf einer vorgelegten Tafel dem Bewerter zeigen. Nach Beantwortung der 10 Fragen wird die Zeit zwischengestoppt.

Jetzt beginnt der **2. Teil** der Aufgabe auf Befehl des Bewerbers: „BEGINNEN“.

Dem Bewerber wird ein Atemschutzeinsatz vorgegeben, in dem er einen Atemschutztrupp zu einem Brandherd lotsen muss.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass etwaige Gefahren, die auf dem kürzesten Weg dorthin vorhanden sein könnten, dem Atemschutztrupp ebenso mitgeteilt werden müssen.

Die Wegbeschreibung wird dem Atemschutztrupp mittels 70cm Funk per eingespieltem Funkverkehr übermittelt.

Für die Bewältigung der Station stehen dem Bewerber insgesamt **7 Minuten** zur Verfügung. Die Zeit läuft ab dem Ziehen der Aufgabe.

Aufgabe

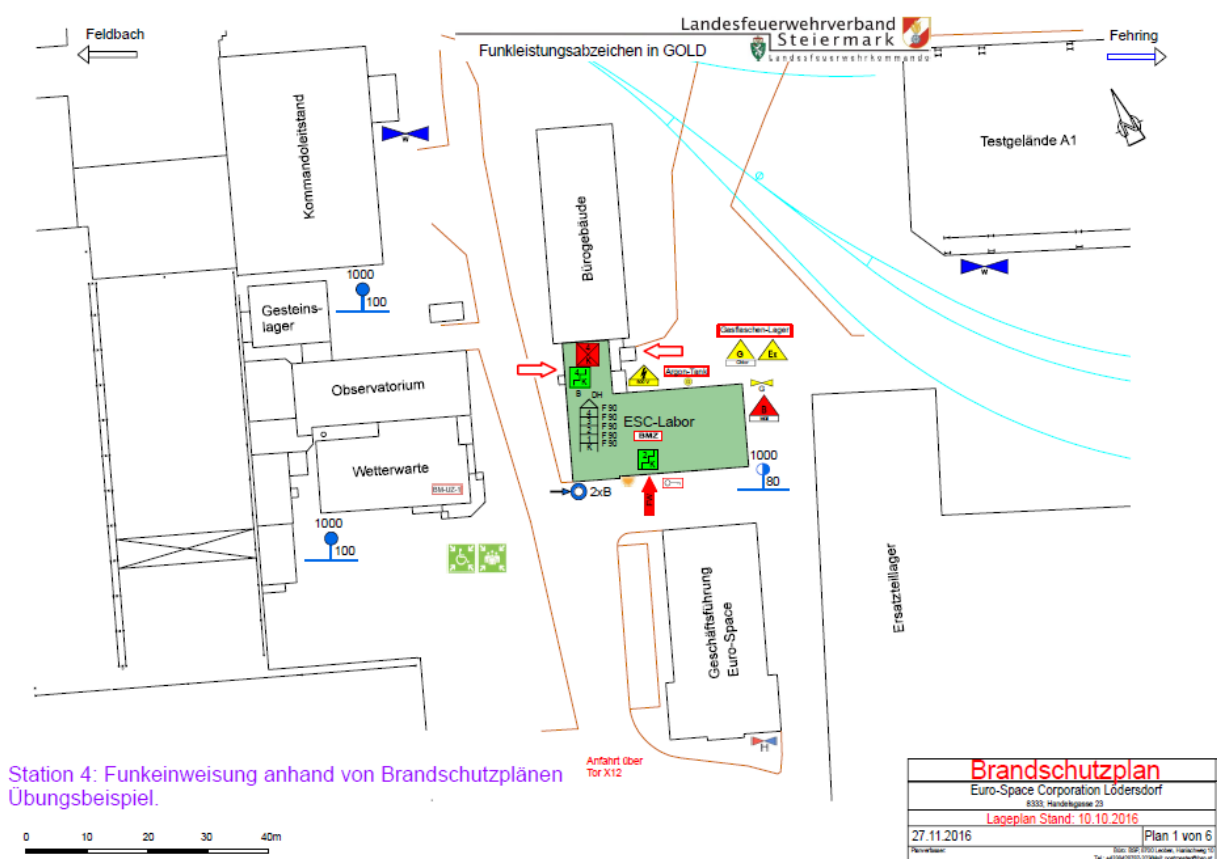


Abb.1: Beispiel eines Lageplans

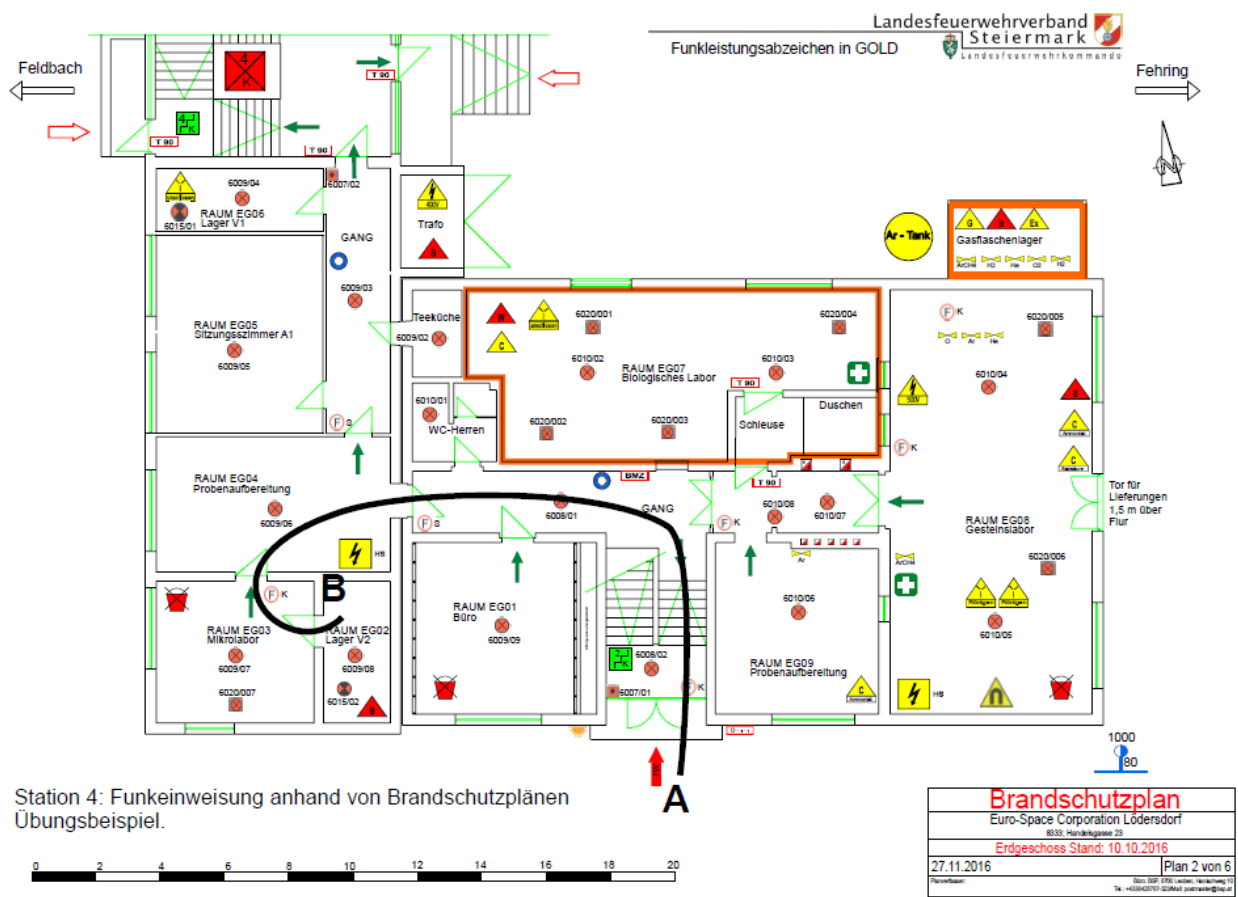


Abb.2: Beispiel eines Geschossplans

1. Teil

Allgemeiner Fragenkatalog

1.) Definition eines Brandschutzplanes?

Brandschutzpläne sind vereinfachte Symbolpläne und müssen alle Informationen enthalten, die zur effizienten Durchführung von Feuerwehreinsätzen notwendig sind. Sie sind grundsätzlich farbig und einvernehmlich mit dem örtlichen Feuerwehrkommando oder mit der für den Brandschutz zuständigen Stelle zu erstellen. Sie sind jedenfalls von der zuständigen Feuerwehr hinsichtlich formaler Richtigkeit zu unterschreiben, dafür ist das Deckblatt zu verwenden. Brandschutzpläne müssen auf dem aktuellen Stand gehalten werden.

2.) Wie sieht das Symbol für einen Rauchmelder in der Zwischendecke (Angabe der Meldergruppe und Meldernummer) aus?



3.) Wie sieht das Symbol für einen automatischen Rauchmelder (Angabe der Meldergruppe und Meldernummer) aus?



4.) Wie sieht das Symbol für Brandbrücke aus?



5.) Wie sieht das Symbol für einen automatischen Flammenmelder (Angabe der Meldergruppe und Meldernummer) aus?



6.) Was bedeutet die Farbe „GRÜN“ auf einem Plan?

Diese Farbe steht für Fluchtwegsymbole, Notausgänge, Notausstiege, Entrauchungsvariante, Druckbelüftung, etc..

7.) Wo dürfen auf Brandschutzplänen Schraffuren verwendet werden?

Diese kennzeichnen Verkehrswege wie Gangflächen, Eingangshallen, Straßen, Plätze etc. und dürfen ausschließlich nur für diesen Zweck verwendet werden.

8.) Wie sieht das Symbol für einen Rauchmelder im Zwischenboden (Angabe der Meldergruppe und Meldernummer) aus?



9.) Wo sind die Aufbewahrungsorte für Brandschutzpläne?

1x Hauptzugang für die Feuerwehr BMA Feuerwehrplankasten oder Portier, 1x beim örtlichen Feuerwehrkommando, 1x Brandschutzbeauftragten

10.) Wie sieht das Symbol für einen automatischen Temperaturmelder (Angabe der Meldergruppe und Meldernummer) aus?



11.) Wie erkenne ich den Unterschied zwischen einem Stiegenhaus und einem Sicherheitsstiegenhaus?

Durch eine schwarze Umrandung im Symbol drinnen

12.) In welchen Maßstäben sind Brandschutzpläne zu zeichnen?

Es ist ein Maßstab zu wählen, dass Symbole und Informationen klar ersichtlich sind und das Blatt möglichst ausgefüllt ist. Daher ist kein bestimmter Maßstab vorgesehen.

13.) Welches Format eignet sich besonders für Brandschutzpläne?

Die Brandschutzpläne sind auf geeignetem Papier auszudrucken (Reinweiß o.ä., mindestens 90g/m² – maximal 100g/ m²).

Die Pläne sind so zu falten und so in die Mappen bzw. Ordner einzulegen, dass sie zum Auffalten nicht herausgenommen werden müssen.

Generell ist maximal A3 Querformat anzustreben, falls erforderlich, kann auf A3+A4 oder A3 Hochformat abgewichen werden.

14.) Warum muss am Lageplan eine Maßleiste – Raster (Maßstab) vorhanden sein?

Um Entfernungen (Abstände) auf dem Plan abschätzen zu können. Diese müssen 20 Meter oder ein mehrfaches davon darstellen. Unterteilungen sind zulässig.

15.) Welche Farbe besitzen die Brandabschnitts- und Rauchabschnittsgrenzen?

Farbe „ORANGE“

16.) Warum sind in einzelnen Fällen sogenannte Regelgeschoßpläne anzulegen?

Wenn mehrere Geschosse gleichartige Grundrisse und Raumnutzungen aufweisen und auch aus brandschutztechnischer Sicht gleichartig sind.

17.) Was bedeutet die Farbe „ROT“ auf einem Plan?

Für Räume und Flächen mit erhöhter Brand- und Explosionsgefahr, zur Kennzeichnung von Verboten sowie zum Herausheben von wichtigen Informationen für die Feuerwehr

18.) Welche Angaben sind auf Brandschutzplänen wegzulassen?

Jene, die für die Feuerwehr von untergeordneter Bedeutung sind

19.) Nennen Sie mindestens 4 Angaben, welche der Lageplan enthalten soll?

Abgrenzende oder benachbarte Grundstücke, Gebäude und Verkehrswege
Feuerwehrzufahrten und -zugänge
Befahrte Flächen für die Feuerwehr gemäß TRVBF 134
Brandschutzstreifen und -zonen im Freien
Standort(e) der Brandmelderzentrale(n) und Feuerwehrschrüsseltesor(e)
Stiegenhäuser und Aufzüge inkl. Allfällig vorhandener
Entauchungsvarianten
Geschoßanzahl
Löschwasserversorgung
Einspeisestelle(n) von
Steigleitungen
Angaben von Brandschutzeinrichtungen, wie Rauch -und Wärmeabzugsanlagen (RWA), Stiegenhausentlüftungen (RA), Lösch - und Brandmeldeanlagen
Angaben über besondere Gefahren
Gebäudebezeichnung mit der Art der Nutzung
Lagerung brennbarer Stoffe im Freien
Hauptabsperreinrichtungen, mit Angabe der Geschoße
Kennzeichnung der Brandwiderstandsklassen der Decken
Brandwände, die vertikal durch alle Geschoße – ausgenommen Garagengeschoße –
reichen
Bereiche die durch Sprinkler- oder Gaslöschanlagen geschützt werden, mit der Angabe des
Löschmittels oder Löschgases
Sprinklerzentrale(n)
Objektfunkbedienfeld
Druckbelüftungsanlagen
Photovoltaik- bzw. Solaranlagen
Sammelplätze

- 20.) Wie sieht das Symbol für eine Einspeisestelle einer trockenen Löschwasseranlage mit 2 B- Anschlüssen aus?



- 21.) Was bedeutet die Abkürzung „BMZ“ auf einem Plan?

Brandmelderzentrale

- 22.) Wie sieht das Symbol für einen Absperrschieber in einer Hydrantenleitung aus?



- 23.) Nennen Sie mindestens 5 Angaben, welche der Geschoßplan enthalten soll?

Wände, die Brandabschnitte begrenzen (Brandmauern usw.....)

Rauchabschnitte bzw. Rauchschürzen

Wände

Öffnungen in Wänden und Decken mit und ohne Brandschutzabschlüssen

Stiegenhäuser inkl. Allfällig vorhandener Entrauchungsvarianten

Angriffswege der Feuerwehr

Fluchtwege ins Freie

Aufzüge inkl. Allfällig vorhandener Entrauchungsvarianten

Hinweise auf besondere Gefahren in einzelnen Räumen oder Raumnutzungen

Hinweise auf Löschmittel, die nicht eingesetzt werden dürfen

Absperr- und Abschalteinrichtungen

Brandschutzeinrichtungen wie Entrauchungsanlagen (DBA/RWA/BRE/BRA/BRV/RAA),

Stiegenhausentlüftungen (RA), Lösch- und Brandmeldeanlagen

Raumbezeichnungen

Bereiche die durch Sprinkler- oder Gaslöschanlagen geschützt werden, mit der Angabe des Löschmittels oder Löschgases

Sprinklerzentrale(n)

Objektfunkbedienfeld

Druckbelüftungsanlagen

Photovoltaik- bzw. Solaranlagen

Raum- bzw. Raumgruppenbezeichnungen

- 24.) Was bedeutet die Farbe „GELB“ auf einem Plan?

Kennzeichnung von anderen besonderen Gefahren (Gifte, Chemikalien, radioaktive Stoffe, Säuren, Laugen, etc. Gefahren durch Elektrizität und Räume und Flächen mit erhöhter Brandgefahr.

- 25.) Wie sieht das Symbol für einen weiteren wichtigen Zugang für die Feuerwehr aus?



- 26.) Was bedeutet die Abkürzung „FBF“ auf einem Plan?

Feuerwehrbedienfeld

- 27.) Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Überflur- und dem Unterflurhydrant?

Beim Unterflurhydrant ist der Kopf (Kreis) nur zur Hälfte ausgefüllt

- 28.) Wie sieht das Symbol aus, wo nicht mit Wasser gelöscht werden darf (Gefahr eines Wasserschadens)?



29.) Wie sieht das Symbol für einen Wandhydrant mit C- Druckschläuchen aus?



30.) Wo soll der Haupteingang am Brandschutzplan befinden?

Am unteren Rand (für eine bessere Darstellung auch am rechten Rand)

31.) Wozu dient eigentlich die TRVBO 121 „Brandschutzpläne“?

...dient zur einheitlichen Gestaltung von Brandschutzplänen

32.) Welche Strichstärke müssen Brandmauern in Brandschutzplänen aufweisen?

1,00mm

33.) Wie sieht das Symbol für einen Druckknopfmelder (Angabe der Meldergruppe und Meldernummer) aus?



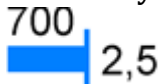
34.) Wie sieht das Symbol für einen Fluchtweg aus?



35.) Was bedeutet die Abkürzung FPK auf einem Plan?

Feuerwehr Plankasten

36.) Wie sieht das Symbol für eine Ortsfeste Saugleitung aus?



37.) Wo befindet sich der Nordpfeil zur Ausrichtung?

Im rechten oberen Planeck

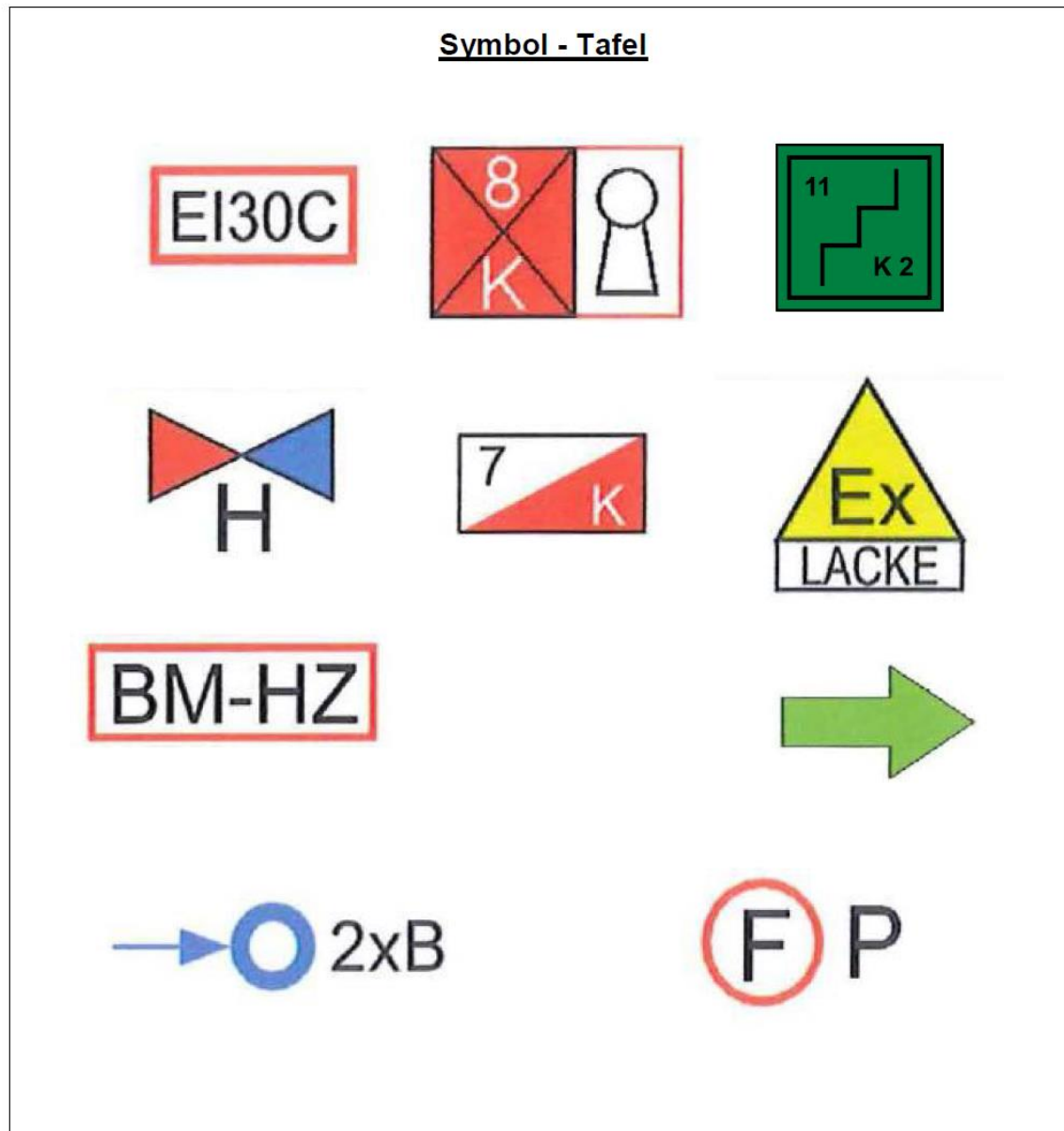
Planbezogener Fragenkatalog

- 1.) Aus wie vielen Geschoßen besteht das Gebäude?
- 2.) Aus welcher Dachdeckung besteht das Gebäude?
- 3.) Welche Löschwasserbezugsstellen befinden sich in der näheren Umgebung?
- 4.) In welcher Richtung zum Hauptangriffsweg der Feuerwehr befindet sich die nächste Wasserbezugsstelle?
- 5.) Wo befindet sich die Hauptabspernung für die Gasleitung?
- 6.) Wo besteht erhöhte Brandgefahr?
- 7.) Befinden sich noch weitere Löschwasserbezugsstellen außer Hydranten am Plan, wenn ja, welche?
- 8.) Gibt es weitere Angriffswege der Feuerwehr, wenn ja, wo?
- 9.) Welche Leistung sowie Nennweite hat der Überflurhydrant? 10.) Wo befindet sich der Sicherungskasten (Elektroverteiler)? 11.) Gibt es Rauch- und Wärmeabzugsanlagen?
- 12.) Wo befinden sich die einzelnen Brandabschnitte? 13.) Von welchem Geschoß führt das Stiegenhaus?
- 14.) Sind etwaige Brandmeldeeinrichtungen vorhanden, wenn ja, welche?
- 15.) Sind Brandschutzeinrichtungen vorhanden, wenn ja, welche?
- 16.) Wo befindet sich die Hauptabspernung für die Wasserleitung?
- 17.) Wo befindet sich die Hauptabspernung für die Heizung?
- 18.) Wie viele Fluchtwege sind am Brandschutzplan ersichtlich?
- 19.) Welche Bedeutung hat der „Schlüssel“ auf Ihrem Plan?
- 20.) Wie viele Zwischendeckenmelder sind ersichtlich?
- 21.) Wie viele Rauchmelder sind ersichtlich?
- 22.) Wo befindet sich die trockene Einspeisstelle für die Steigleitung?
- 23.) Wie weit ist der nächste Überflurhydrant vom Objekt entfernt? 24.) Wie viele Handfeuerlöscher sind ersichtlich?
- 25.) Ist eine Explosionsgefahr ersichtlich? 26.) Wo befindet sich der Schlüsseltresor?
- 27.) Besteht eine Gefahr durch Löschen mit Wasser?
- 28.) Ist eine Gefahr durch Elektrizität gegeben?
- 29.) Was besagt die Maßleiste am Lageplan?
- 30.) Wo befindet sich die Brandmeldezentrale (BMZ)?
- 31.) Wo gibt es eine Solarthermieranlage oder Photovoltaikanlage?
- 32.) Wo ist der Bereitstellungsraum der Feuerwehr?
- 33.) Wo befindet sich der Auslöstaster der Stiegenhausentlüftung?
- 34.) Wo befindet sich die Objektfunk-Bedienstelle?
- 35.) Gibt es einen Feuerwehrplankasten?

SYMBOL - TAFEL FULA Gold

Station 4

“Bewerbsdisziplin: “Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen“



2. Teil

Aufgabe

Sie sind Funker bei der Einsatzleitung Lödersdorf.

Der Atemschutztrupp der FF Lödersdorf befindet sich beim **Punkt A**.

Der Einsatzauftrag lautet: *Brandbekämpfung mittels HD –Rohr im Lager V2, Raum EG02.*

Laut Auskunft eines Firmenmitarbeiters befindet sich der Brandherd im Eingangsbereich des Lagers nahe beim **Punkt B**.

Erstellen Sie eine Wegbeschreibung (Anm.: „KÜRZESTER WEG“) anhand des Geschossplanes mit allen relevanten Hinweisen und geben diesen mündlich mittels 70cm Funk per eingespieltem Funkverkehr an den eingesetzten Atemschutztrupp (Bewerter) durch.

Lösung

Bewerber: Atemschutztrupp Lödersdorf von Einsatzleitung Lödersdorf

Marschiert durch den vor euch liegenden Haupteingang. Über die rechte Stiege. Danach links den Gang entlang. Durch die stirnseitige Tür in den Raum. Vorsicht. Auf der linken Seite ist ein Elektrohauptverteiler. Weiter in den nächsten Raum durch die linke Tür. Vorsicht bei der Verwendung von Wasser wegen erhöhtem Sachschaden. Danach links in das Lager V2 gehen, der Brandherd ist im linken Bereich des Raumes. Vorsicht, im rechten Teil des Lagers ist eine erhöhte Brandgefahr durch Archivmaterial gegeben – Kommen.

Bewerter: Hier Atemschutztrupp Lödersdorf – verstanden – Ende.

1.5 Station 5: „Stabsdienst allgemein – Kommunikationsstruktur (Verbindungsskizze)“

Der Bewerber meldet sich beim Bewerter, nimmt den ihm zugewiesenen Platz ein und zieht eine von den sechs aufliegenden Aufgaben.

Diese Aufgabe beinhaltet 2 Sachbereiche des Stabsdienstes. Der Bewerber muss die Tätigkeiten des gezogenen Stabsdienstes in das Aufgabenblatt eintragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass beim S1 bis S5 drei Tätigkeiten aufgelistet, jedoch beim S6 alle Tätigkeiten festgehalten werden müssen. Anschließend muss der Bewerber eine

Verbindungsskizze aufgrund des vorliegenden geschlossenen Befehls (Punkt 5 - Allgemeines Befehlsschema) erstellen.

Zur Bewältigung dieser Station stehen dem Bewerber **10 Minuten** zur Verfügung.

Die Zeit läuft ab dem Befehl des Bewerter: „BEGINNEN“.

Tätigkeiten der einzelnen Sachbearbeiter:

Frage: Aufgaben des S1

Lösung: Personalwesen

Inhalt:

- Aufnahme im Sammelraum einschließlich Aufmarsch
- Feststellung der Personallage
- Erstellung der Personalmeldung und Vorlage an den S4
- Darstellung der Personallage
- Beurteilung der Personallage
- Anforderung und Entlassung von Einsatzkräften
- Personaleinsatz (Bearbeitung, Anforderung, Aufteilung)
- Personalverwaltung
- Führung der Stärkeübersicht / Personal (inkl. alle Ausfälle)
- Verbindung zu Bezirkshauptmannschaft, ÖRK, Polizei
- Verwaltung
- Protokollführung

Frage: Aufgaben des S2

Lösung: Lageführung

Inhalt:

- Erkundung der Schadenslage
- Darstellung der gesamten Schadenslage
- Feststellen verdächtiger Personen im Einsatzbereich in Zusammenarbeit mit Polizei
- Beurteilung der Schadenslage unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Umwelt
- Erstellung von Befehlsbeiträgen
- Sachbearbeiter für Gefährliche Stoffe

Frage: Aufgaben des S3

Lösung: Einsatzführung

Inhalt:

- Feststellung der Eigenen Lage
- Darstellung der Eigenen Lage und der aktuellen Schadenslage (Lagekarte)
- Beurteilung der Eigenen Lage unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Umwelt
- Koordination des Gesamteinsatzes
- Erkundung der Befehls-Stelle

- Erstellung von Befehlsbeiträgen
- Erstellung des PdD („Plan der Durchführung“)
- Evakuierung
- Ausbildung

Frage: Aufgaben des S4

Lösung: Versorgungswesen

Inhalt:

- Erstellung der Personal- und Versorgungsmeldung
- Feststellung der Versorgungslage
- Beurteilung der Versorgungslage (Bestand-Bedarf-Folgerungen)
- Darstellung der Versorgungslage
- Führung von Übersichten über die Versorgungslage
- Unterbringung
- Führung der Stärke Übersicht / Versorgung
- Erstellung von Befehlsbeiträgen
- Regelung der Instandsetzung und Bergung
- Maßnahmen der Versorgungsdurchführung
- Planung und Einsatz des Transportraumes
- Geldgebarung (Verrechnung)

Frage: Aufgaben des S5 Lösung:
Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Bilder- und Filmdienst
- Erstellung von Befehlsbeiträgen
- Postlauf
- Betreuung von Medien- und Presseleuten
- Berichterstattung an die Medien und Behörden

Frage: Aufgaben des S6

Lösung: Kommunikation / Meldewesen

Inhalt:

- Informationsmanagement
- Verbindungen von Befehlsstellen
- Errichten der Meldesammelstelle (MSaSt)
- Koordiniert den Ablauf des Nachrichtenflusses zwischen MSaSt und NZ (Nachrichtenzentrale) einschließlich Meldereinsatz
- Führung des Geschäftsbuches (MSaSt)
- Erstellung von Befehlsbeiträgen
- Ausarbeitung der Kommunikations-Verbindungsskizze
- Aufträge zur Herstellung von Internet- und eMail-Verbindungen
- Überprüfung der Qualität der Kommunikations-Verbindungen
- Organisation der Führungsunterstützung über EDV

Aufgabenblatt

STATION 5

"Stabsdienst allgemein - Kommunikationsstruktur"

Frage 1

Aufgaben des

(Eintrag durch den Bewerber)

Lösung:

Inhalt:

1.	
2.	
3.	

Frage 2

Aufgaben des

S6

Lösung:

Inhalt:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

des Abschnittes:

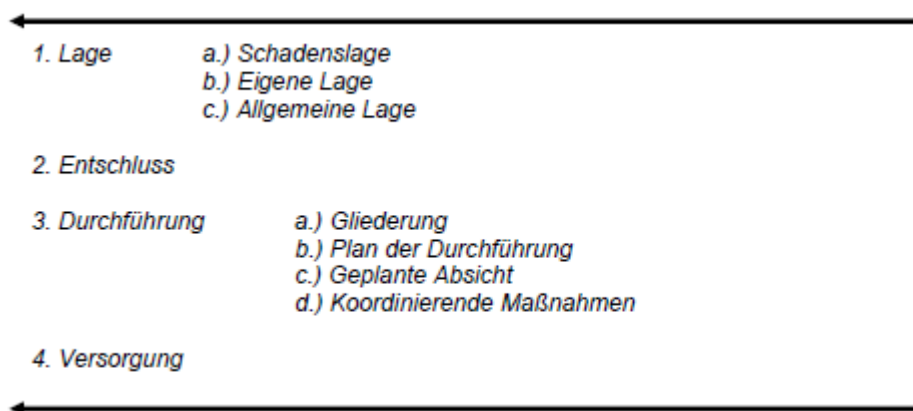
Aufgabenblatt FULA Gold

Station 5

“Stabsdienst allgemein – Kommunikationsstruktur” (Verbindungsskizze)

Aufgabe

Befehl: Für den Einsatz **Wirtschaftsgebäudebrand** des Abschnittes **3 – Leoben**



5. Verbindung

Die Verbindung zwischen 1. und 2. Zug erfolgt auf Sprechgruppe FW-LE-ABS-03.

Die Verbindung von den Zügen zur Einsatzleitung erfolgt auf Sprechgruppe FW-LE-ABS-03.

Für die anfahrenden Wehren erfolgt die Verbindung auf der Sprechgruppe FW-LE-HAUPT.

Innerhalb der Züge (zu je 3 Gruppen) auf Sprechgruppe FW-LE-AUSW-01 (Zug 1) und FW-LE-AUSW-02 (Zug 2).

Von der Einsatzleitung zur Florianstation erfolgt der Funkverkehr auf der Sprechgruppe FW-LE-HAUPT.

Der Bürgermeister der Gemeinde Traboch ist unter der Telefonnummer 03843/8842 erreichbar.

Die Bezirkshauptmannschaft Leoben ist unter der Telefonnummer 03842/45571-0 erreichbar.

Das Rote Kreuz ist über Melder und die Polizei St. Michael unter der Telefonnummer 059/1336320 erreichbar.

Die Einsatzleitung der Feuerwehr ist über die Telefonnummer 03843/2122 beim Feuerwehrhaus Traboch erreichbar.

Die Telefonnummer vom Einsatzleiter ist 0660/1226788, die vom Einsatzleiter-Stv. 0676/3211100.

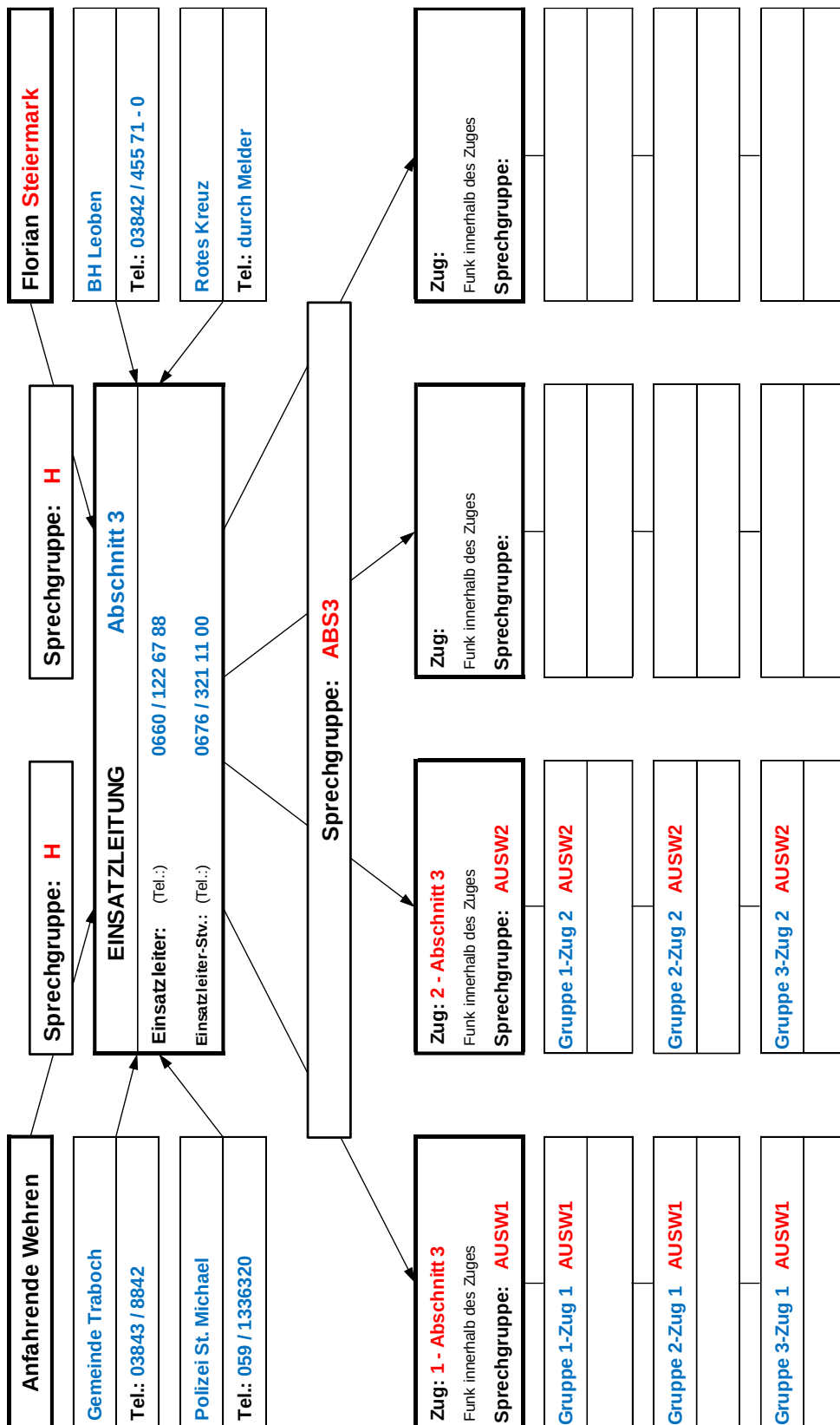
Der Zugskommandant des 1. Zuges ist telefonisch unter 0676/2345671 und der des 2. Zuges unter 0650/1111911 erreichbar.

Hilfsmittel: *) Zettel für Verbindungsskizze

Lösung

Für den Einsatz: **WIRTSCHAFTSGEBÄUDE** des Abschnittes: **3 - Bereich Leoben**

Funk- und Telefonskizze



Bewerbungszeit
(Uhrzeit)

Dgrd + Name des Bewerbers
(Dgrd + Name)

1.6 Station 6: „Umgang mit Gefahrgut“

Der Bewerber meldet sich beim Bewerter, nimmt den ihm zugewiesenen Platz ein und beginnt mit der Arbeit auf Befehl des Bewerter: „BEGINNEN“.

Aufgabe 1

Der Bewerber hat aus verschiedenen Tafeln, auf denen eine UN-Nummer (Stoffnummer) steht, eine Tafel zu ziehen. Er muss im Anschluss in der Lage sein, geforderte Informationen z.B. Gefahren (Brand/Explosion, Gesundheit), Maßnahmen oder Einsatzmaßnahmen (Sicherheitshinweise, Brandbekämpfung usw.) sowie die Stoffbezeichnung herauszufiltern. Anschließend sind diese Informationen per eingespieltem Funkgespräch wortwörtlich an ein definiertes Fahrzeug zu übermitteln.

Aufgabe 2

In der vorgegebenen GIS-Karte ist vom Bewerber der genaue Einsatzort und der Umkreis der angegebenen Absperrung beim Einsatzort im richtigen Maßstab einzuzeichnen.

Für das Herausfiltern der Nachricht, dem Einzeichnen der Absperrung und für das Funkgespräch stehen dem Bewerber **8 Minuten** zur Verfügung.

Die Zeit läuft ab dem Ziehen der Tafel durch den Bewerber.

Als Hilfsmittel stehen das Handbuch Gefahrgut-Ersteinsatz „Nüssler“ sowie Schreibutensilien (Stifte, Zirkel,...) zur Verfügung.

Aufgabe 1

Der Bewerber ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Traboch und als Mitarbeiter in der Einsatzleitung bei einem Tankwagenunfall auf der B113 Höhe Hausnummer 10 tätig. Aufgrund einer bereits durchgeführten Erkundung durch einen Atemschutztrupp wurde die Ladung mit der UN-Nummer (Stoffnummer) 2310 identifiziert. Der Gruppenkommandant des Atemschutztrupps HLF 2 Traboch benötigt so schnell wie möglich die Informationen auf der Sprechgruppe FW-6-1-ABS-01 zur möglichen Brandbekämpfung eines Kleinbrandes.

Lösung 1

131

**Brennbare Flüssigkeiten,
giftig**

Gefahren

Brand oder Explosion

Leicht entzündlich. Leicht entzündbar durch Hitze, Funken oder Flammen. Explosive Dampf/Luftgemische möglich. Rückzündungsgefahr durch am Boden kriechende Dämpfe. Die meisten Dämpfe sind schwerer als Luft. Sie kriechen am Boden und sammeln sich in tiefer gelegenen Bereichen (Kanalisation, Keller, Tanks). Explosions- und Vergiftungsgefahr innerhalb und außerhalb von Gebäuden und der Kanalisation. Bei Erhitzung oder Brandbeaufschlagung können einige Produkte **(P) äußerst heftig** reagieren. Brand- und Explosionsgefahr bei Eintritt in die Kanalisation. Gefahr des Behälterzerfalls bei Erhitzung. Viele Flüssigkeiten sind leichter als Wasser. **Methanol (UN 1230) brennt mit unsichtbarer Flamme.** Ein Brand ist daher nur unter Benutzung von Hilfsmitteln (Fernthermometer, Infrarotkamera, Holzstück, usw.) erkennbar.

Gesundheit

Giftig: tödliche Wirkung bei Einatmen, Verschlucken oder Hautaufnahme möglich. Reizung oder Verbrennung von Haut und Augen bei Einatmen oder Kontakt mit einigen dieser Produkte möglich. Bei Brand entstehen reizende, giftige und/oder ätzende Dämpfe. Schwindel oder Atembeschwerden durch Dämpfe möglich. Ablaufendes Wasser zum Löschen, Niederschlagen von Dämpfen oder Verdünnen kann umweltgefährdend sein.

Maßnahmen

Weitere Informationen zum Produkt aus Beförderungsdokumenten, Nachschlagewerken, Gefahrgutdatenbanken oder bei TUIS einholen.

Sicherheitshinweise

Anfahren, Absperren, Sichern, Warnen (Räumen)
Auf der windzugewandten Seite anfahren, tiefer gelegene Bereiche meiden. **Erste Abspernung im Umkreis von 50 Metern.** Nicht unbedingt erforderliches Personal bleibt außerhalb.
Polizei erweitert die äußere Abspernung auf einen Umkreis von ca. 100 Meter; beim Brand von Tankwagen oder Tanks auf 800 Meter.
Beachte **grüne Seiten** für die in den Stofflisten markierten Produkte zur genaueren Abschätzung der Absperrgrenzen bzw. Berechnung mit **MET²** und toxikologischen Daten.
Die Öffentlichkeit bleibt außerhalb der äußeren Abspernung.

Schutzvorkehrungen innerhalb der inneren Abspernung
Nach Erkundung (Messen mit Explosimeter) innere Abspernung anpassen (Richtwert: 25–50 Meter).
Innerhalb der inneren Abspernung hält sich nur besonders geschütztes Einsatzpersonal auf.
Umluftunabhängiger Atemschutz (PA). Bei Leckage gasdichter Chemikalienschutzanzug; Beständigkeit beachten. Brandschutz zur Sicherung des vorgehenden Trupps in Bereitstellung. Schutzausrüstung und Gerät nach Einsatz auf windzugewandter Seite mit Wasser und Bürste reinigen. Dekontaminationstrupp trägt Atem- und Körperschutz und fängt Reinigungswasser(-lauge) auf.

**Brennbare Flüssigkeiten,
giftig**

131

Einsatzmaßnahmen

Brandbekämpfung

Achtung: Bei sehr niedrigem Flammpunkt ist Sprühstrahl nur eingeschränkt wirksam.

Klein: Löschpulver, CO₂, Sprühstrahl oder alkoholbeständiger Schaum.

Groß: Sprühstrahl, Nebel oder alkoholbeständiger Schaum. Nicht betroffene Behälter möglichst aus dem Brandbereich entfernen. Löschwasser auffangen, Produkt nicht unnötig verbreiten. **Keinen Vollstrahl einsetzen.**

Tank- oder Ladungsbrände:
Brandbekämpfung aus größtmöglicher Entfernung durchführen. Nachdem Brand gelöscht ist, Behälter ausreichend weiterkühlen. **Sofortiger Rückzug** falls das Sicherheitsventil mit zunehmendem Geräusch abbläst oder der Tank infolge Brandeinwirkung eine Verfärbung aufweist. **Nie** im Bereich der Tankstirnseiten aufhalten. Bei massiven Bränden mit unbemannten Wasserwerfern operieren; falls dies nicht möglich ist, aus dem Gefahrenbereich zurückziehen und Feuer brennen lassen.

Leckage

Zündquellen beseitigen (Rauchen, offenes Feuer oder Funkenerzeugung im Nahbereich ausschließen).
Beim Umpumpen explosionsgeschützte Pumpen verwenden (Zündtemperatur des Produkts beachten) und Potenzialausgleich herstellen/erden.
Nicht durch freigeschüttetes Produkt laufen. Leckage mit geeignetem Gerät möglichst schließen. Sauberes, nicht funkenreißendes Werkzeug verwenden. Produkteintritt in Wasserläufe, die Kanalisation, in Keller oder abgeschlossene Bereiche verhindern. Schaumteppich zur Begrenzung der Verdampfung aufbringen. Sprühstrahl ist zur Begrenzung der Verdampfung, aber nicht zur Verhinderung von Zündung in abgeschlossenen Bereichen geeignet.

Klein: Mit Chemikalienbinder aufnehmen und in belüftete Stahlbehälter geben (Beständigkeit prüfen, evtl. Kunstsacksack einhängen).
Groß: In sicherer Entfernung bis zur späteren Entsorgung einzeichnen.

Erste Hilfe

Betroffene an frische Luft bringen. Rettungsdienst alarmieren. Bei Atemstillstand künstlich beatmen. **Keine Mund-zu-Mund-Beatmung, falls der Patient das Produkt verschluckt oder eingeatmet hat. AMBU®-Beutel oder ähnliches medizinisches Gerät mit Maske einsetzen.** Bei erschwelter Atmung Sauerstoffgabe. Benetzte Kleidung und Schuhe entfernen und sicherstellen. Benetzte Augen und Haut unverzüglich mit fließendem Wasser mindestens 15 Minuten lang spülen. Haut mit Wasser und (neutraler) Seife waschen. Betroffene ruhig und warm halten. Gesundheitliche Beeinträchtigungen infolge Einatmens, Verschluckens oder Hautaufnahme können erst mit Verzögerung eintreten bzw. bemerkt werden. Bei Verbrennungen die betroffene Haut möglichst lange mit kaltem Wasser kühlen; an der Haut klebende Kleidung nicht entfernen.
Rettungsdienstliches Personal auf notwendigen Eigenschutz sowie das freigesetzte Produkt hinweisen.

Funkspruch

Bewerber: HLF 2 Traboch von Einsatzleitung Traboch

Es handelt sich um die Stoffnummer 2310 – ACETYLEN-ACETON

Brandbekämpfung

Achtung: Bei sehr niedrigem Flammpunkt ist Sprühstrahl nur eingeschränkt wirksam.

Klein: Löschpulver, CO₂, Sprühstrahl oder alkoholbeständigem Schaum – Kommen.

Bewerter: Hier HLF 2 Traboch – verstanden – Ende.

Aufgabe 2



Lösung 2

Absperrung im Umkreis von 50 Metern (Radius im Maßstab eingezeichnet)



II. ERFÜLLUNG DER BEDINGUNGEN

für den Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold

Erfüllung der Bedingungen

Der Bewerber hat 6 Disziplinen zu absolvieren und kann dabei max.300 Punkte erreichen. Bei jeder Disziplin können maximal 50 Punkte erreicht werden.

Die Berechnung der Zeitgutpunkte erfolgt nach den Durchführungsbestimmungen
DB – 5.3 / 13 – 2006 vom 05.02.2019.

Zum Erreichen des Feuerwehr - Funkleistungsabzeichens in Gold sind insgesamt 250 Punkte erforderlich, jedoch darf der Bewerber in keiner Disziplin die Mindestpunkte von 25 unterschreiten.

Die über 250 Punkte hinausgehende Anzahl zählt nur für die Reihung der Bewerber. Bei Punktegleichheit werden zur Reihung die gutgeschriebenen Zeitpunkte herangezogen. Erreicht ein Bewerber die geforderten 25 Punkte in einer Disziplin nicht, so gilt der Bewerb als nicht bestanden.

III. BEWERTUNGSRICHTLINIEN

zu den Bestimmungen für den Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold

Allgemeines

Funkordnung:

Datum und Uhrzeit werden nach den Richtlinien des ÖBFV RL E-27 Verwendung taktischer Zeichen im Feuerwehrdienst – Auszug Steiermark bewertet!

Wertungsblatt FULA - Gold

FULA - GOLD Station 1 Lageführung auf Zugsebene	Bewerber Nr.:		
	Name:		
	Beispiel Nr.:		

3.1.1.: Erstellen der Lageskizze, bis 25 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

• Nicht eingesetzter Zug	7 Pkt. (je Fall)
• Fehlende Darstellung eines taktischen Zeichens	3 Pkt. (je Fall)
• Unvollständige Darstellung eines taktischen Zeichens	1 Pkt. (je Fall)
• Falsche Darstellung eines taktischen Zeichens	1 Pkt. (je Fall)
• Fehlende oder falsche Erklärung an den Ablösenden (Bewerter)	5 Pkt.
• Falsche Darstellung der vorgegebenen Lage lt. Aufgabe	5 Pkt. (je Fall)

EINTRAG - BEWERTER			EINTRAG - HAUPTBEWERTER		
Maximale Zeit:	12:00 Minuten		Gesamtpunkte:		
Verbrauchte Zeit:	Minuten		Zeitgutpunkte:		
Wertung	B1	B2			
Lageführung auf Zugsebene			<i>Hauptbewerter</i>	<i>Bewerter 1 / 2</i>	<i>Bewerber</i>

Wertungsblatt FULA - Gold

FULA - GOLD Station 2 Alarmierungsplan	Bewerber Nr.:		
	Name:		
	Beispiel Nr.:		

3.2.1.: Erstellung eines Alarmierungsplanes, bis 25 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

• Hausaufgabe nicht schriftlich vorhanden	15 Pkt.
• Feuerwehrname fehlt oder falsch	1 Pkt.
• KHD Nr fehlt oder falsch	1 Pkt.
• Wehr Nr. fehlt oder falsch	1 Pkt.
• Einsatzszenario fehlt	1 Pkt.
• Name/Dgrd. fehlt oder nicht leserlich	1 Pkt.
• Datum/Uhrzeit fehlt oder falsch	1 Pkt.
• Wehrname der eingesetzten Wehren im Alarmierungsplan fehlt oder falsch	3 Pkt. (je Fall)
• Falsche taktische Bezeichnung der eingesetzten Geräte bzw. Trupps oder Gruppen	3 Pkt. (je Fall)
• Erforderliche Fahrzeuge lt. Einsatzszenario nicht eingestetzt	3 Pkt. (je Fall)
• Erforderliche Geräte lt. Einsatzszenario nicht eingesetzt	2 Pkt. (je Fall)
• Erläuterung des Alarmierungsplanes über die eingesetzten Einheiten fehlt oder falsch	3 Pkt.

EINTRAG - BEWERTER			EINTRAG - HAUPTBEWERTER		
Maximale Zeit:	8:00 Minuten		Gesamtpunkte: Zeitgutpunkte: 		
Verbrauchte Zeit:	Minuten				
Wertung	B1	B2	<u>Hauptbewerter</u> <u>Bewerter 1 / 2</u> <u>Bewerber</u>		
Erstellen eines Alarmierungsplans					

FULA - Gold Station 3 Aufbau einer Einsatzleitung	Bewerber Nr.:	
	Name:	
	Beispiel Nr.:	

3.3.1.: a.) Aufbau einer "mobilen" Einsatzleitung, bis 25 Punkte (je Bewerber)

Punkteabzüge:

- Kennzeichnung fehlt (rote RKL nicht eingeschaltet und EL-Tafel) 4 Pkt.
- Absperrung unzweckmäßig 2 Pkt.
- Unzweckmäßige Platzeinteilung (Tische, Funkplatz, Lageführung) 3 Pkt.
- Einsatzleitkoffer nicht verwendet 10 Pkt.
- Funkgeräte fehlen / nicht eingeschaltet / falsche Sprechgruppe 4 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsplatz fehlt oder falsch 3 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsplatz nur teilweise fertiggestellt 2 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsplatz nicht oder falsch benannt 2 Pkt. (je Fall)
- Stromversorgung fehlt 1 Pkt.
- Beleuchtung fehlt / nicht ausreichend 2 Pkt.
- Erforderliche Unterlagen nicht in Verwendung oder falsch 1 Pkt. (je Fall)
- Vordrucke nicht oder falsch benannt 1 Pkt. (je Fall)
- Vordrucke nicht oder falsch erklärt bzw. beschrieben 1 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsablauf unvollständig erklärt 1 Pkt.

3.3.2 b.) Aufbau einer "ortsfesten" Einsatzleitung, bis 25 Punkte (je Bewerber)

Punkteabzüge:

- Kennzeichnung fehlt 4 Pkt.
- Unkontrollierter Zugang möglich 2 Pkt.
- Einsatzleitkoffer nicht verwendet 10 Pkt.
- Unzweckmäßige Raumaufteilung (Besprechung, MSaSt, Funkplatz) 3 Pkt.
- Funkgeräte fehlen / nicht eingeschaltet / falsche Sprechgruppen 4 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsplatz fehlt oder falsch 3 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsplatz nur teilweise fertiggestellt 2 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsplatz nicht oder falsch benannt 2 Pkt. (je Fall)
- PC oder Laptop fehlt 1 Pkt.
- Leinwand (Flip-Chart) nicht aufgebaut 2 Pkt.
- Erforderliche Unterlagen nicht in Verwendung oder falsch 1 Pkt. (je Fall)
- Vordrucke nicht oder falsch benannt 1 Pkt. (je Fall)
- Vordrucke nicht oder falsch erklärt bzw. beschrieben 1 Pkt. (je Fall)
- Arbeitsablauf unvollständig erklärt 1 Pkt.

Eintrag - Hauptbewerter		
Maximale Zeit:	10:00 Minuten	
Verbrauchte Zeit:	Minuten	
Wertung	B1	B2
Aufbau einer "mobilen" Einsatzleitung		
Aufbau einer "ortsfesten" Einsatzleitung		

EINTRAG - HAUPTBEWERTER		
Gesamtpunkte:		
Zeitgutpunkte:		
<i>Hauptbewerter</i>	<i>Bewerber 1 / 2</i>	<i>Bewerber</i>

FULA - GOLD Station 4 Funkeinweisung anhand von Brandschutzplänen	Bewerber Nr.:		
	Name:		
	Beispiel Nr.:		

3.4.1.: Hantieren mit Brandschutzplänen, bis 15 Punkte (je Bewerber)

Punkteabzüge:

• Frage falsch oder nicht beantwortet	2 Pkt. (je Fall)
• Frage nur teilweise richtig beantwortet	1 Pkt. (je Fall)
• Wegbeschreibung falsch oder nicht erklärt	2 Pkt. (je Fall)
• Wegbeschreibung nur teilweise richtig erklärt	1 Pkt. (je Fall)
• Gefahr nicht oder falsch erkannt	3 Pkt. (je Fall)

3.4.2 Einhalten der Funkordnung, bis 5 Punkte (je Bewerber)

Punkteabzüge:

• ein Verstoß gegen die Funkordnung	1 Pkt.
• zwei Verstöße gegen die Funkordnung	2 Pkt.
• drei Verstöße gegen die Funkordnung	3 Pkt.
• vier Verstöße gegen die Funkordnung	4 Pkt.
• mehr als vier Verstöße gegen die Funkordnung	5 Pkt.

Verstöße gegen die Funkordnung sind:

- Falsche Funkgesprächsart (nicht eingespielt)
- Durchgabe Datum, Uhrzeit, Zahlen bzw. Zahlengruppen falsch
- Keine ordnungsgemäße Berichtigung einer Durchsage
- Hier und eigene Rufbezeichnung fehlt
- Kommen bzw. Ende fehlt / falsch
- Keine oder mehr als 2 Sprechpausen

3.4.3 Bedienung und Verhalten am Funkgerät, bis 5 Punkte (je Bewerber)

Punkteabzüge:

• Falscher Kanal	3 Pkt.
• Lautstärke nicht zweckmäßig eingestellt	1 Pkt.
• Während des Sprechens Taste losgelassen	1 Pkt.
• Mikrofonhaltung falsch	1 Pkt.
• Funkgerät ausgeschaltet	1 Pkt.

EINTRAG - BEWERTER			EINTRAG - HAUPTBEWERTER		
Maximale Zeit:	7:00 Minuten		Gesamtpunkte:		
Verbrauchte Zeit:	Minuten		Zeitgutpunkte:		
Wertung	B1	B2			
Hantieren mit Brandschutzplänen			<i>Hauptbewerter</i>	<i>Bewerber 1 / 2</i>	<i>Bewerber</i>
Einhalten der Funkordnung					
Bedienung und Verhalten am Funkgerät					

Wertungsblatt FULA - Gold

FULA - GOLD Station 5 Stabsdienst allgemein - Kommunikationsstruktur Verbindungsskizze	Bewerber Nr.:		
	Name:		
	Beispiel Nr.:		

3.5.1.: Tätigkeiten des Sachbearbeiters, bis zu 15 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

- Fehlende oder falsche Tätigkeit 1 Pkt. (je Fall)
- Falsche Sachbearbeiter (S1 - S5) eingetragen 5 Pkt.
- Bei Sachbearbeiter S6 - Wort "Kommunikation / Meldewesen" fehlen 10 Pkt.

3.5.2: Erstellung der Verbindungsskizze, bis zu 10 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

- Falsche oder keine Zuteilung der Sprechgruppen 2 Pkt. (je Fall)
- Falsche oder keine Zuteilung von Telefonnummern 2 Pkt. (je Fall)
- Fehlende oder falsche Verbindungsstelle 2 Pkt. (je Fall)
- Verbindungsskizze unleserlich 2 Pkt.
- Verbindungsstelle unvollständig
(z.B: Verbindungslinie oder Beschriftung fehlt) 1 Pkt. (je Fall)
- Datum, Uhrzeit, Dienstgrad und Name fehlt oder falsch 1 Pkt. (je Fall)

EINTRAG - BEWERTER			EINTRAG - HAUPTBEWERTER		
Maximale Zeit:	10:00 Minuten		Gesamtpunkte:		
Verbrauchte Zeit:	Minuten		Zeitgutpunkte:		
Wertung	B1	B2			
Tätigkeiten des Sachbearbeiters					
Erstellung der Verbindungsskizze					

<i>Hauptbewerter</i>	<i>Bewerter 1 / 2</i>	<i>Bewerber</i>

Wertungsblatt FULA - Gold

FULA - GOLD Station 6 Umgang mit Gefahrgut	Bewerber Nr.:		
	Name:		
	Beispiel Nr.:		

3.6.1 : Erstellung der Information, bis zu 10 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

- Falscher oder kein Stoffname 10 Pkt.
- Falsche oder fehlende Maßnahme 6 Pkt. (je Fall)
- Wesentlicher Teil der Maßnahme fehlt oder falsch 2 Pkt. (je Fall)

3.6.2 Einhalten der Funkordnung, bis 5 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

- je Verstoß gegen die Funkordnung 1 Pkt.
- bei mehr als vier Verstößen gegen die Funkordnung 5 Pkt.

Verstöße gegen die Funkordnung sind:

- Falsche Funkgesprächsart (nicht eingespielt)
- Hier und eigene Rufbezeichnung fehlt oder falsch
- Keine ordnungsgemäße Berichtigung einer Durchsage
- Kommen bzw. Ende fehlt / falsch
- Keine oder mehr als 2 Sprechpausen
- Sprechgruppe fehlt oder falsch 2 Pkt.
- Nachricht entspricht nicht ganz dem Inhalt 2 Pkt.
- Teile der Nachricht wurden ausgelassen 1 Pkt. (je Fall)
- Gegenstelle fehlt oder falsch 1 Pkt.
- Eigener Rufnahme fehlt oder falsch 1 Pkt.
- Datum, Zeit oder Name fehlt oder falsch 1 Pkt. (je Fall)

3.6.3 Bedienung und Verhalten am Funkgerät, bis 5 Punkte (je Bewerter)

Punkteabzüge:

- Funkgerät nicht eingeschaltet 3 Pkt.
- Falsche Sprechgruppe 3 Pkt.
- Lautstärke nicht zweckmäßig eingestellt 1 Pkt.
- Während des Sprechens Taste losgelassen 1 Pkt.
- Mikrofonhaltung falsch 1 Pkt.
- Piepton bei Gesprächsaufbau nicht abgewartet 2 Pkt.
- Funkgerät ausgeschaltet 1 Pkt.

3.6.4 Eintragen auf der Karte, bis 5 Punkte (je Bewerter)

- Einsatzort nicht eingezeichnet 5 Pkt.
- Radius nicht im richtigen Maßstab eingezeichnet 3 Pkt.

EINTRAG - BEWERTER			EINTRAG - HAUPTBEWERTER		
Maximale Zeit:	8:00 Minuten				
Verbrauchte Zeit:	Minuten		Gesamtpunkte:		
Wertung	B1	B2	Zeitgutpunkte:		
Erstellung der Information					
Einhalten der Funkordnung					
Bedienung / Verhalten am Funkgerät					
Eintragen auf der Karte					
			<i>Hauptbewerter</i>	<i>Bewerter 1 / 2</i>	<i>Bewerber</i>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Diese Richtlinie wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern des Landesfeuerwehrausschusses per Umlaufbeschluss vom 12.01.2023 genehmigt und tritt mit diesem Tag in Kraft.

Alle bisherigen Regelungen und Bestimmungen werden damit außer Kraft gesetzt.

Für den Landesfeuerwehrverband
Der Landesfeuerwehrkommandant

LBD Reinhard LEICHTFRIED